

Mag. Werner Kogler
Vizekanzler
Bundesminister für Kunst, Kultur,
öffentlichen Dienst und Sport

Herrn
Präsidenten des Bundesrates
Mag. Christian Buchmann
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.108.742

Wien, am 9. April 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die BundesrätInnen Doris Hahn, MEd MA, Genossinnen und Genossen haben am 9. Februar 2021 unter der Nr. **3830/J-BR/2021** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Entschließung des Bundesrates zur täglichen Bewegungs- und Sporteinheit gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- *Wurden von Ihnen oder Ihrem Ministerium Maßnahmen zur Umsetzung der Entschließung des Bundesrates vom 16. Juli 2020 gesetzt?*
 - a. *Wenn ja, welche konkret?*
 - b. *Wenn ja: Welche Ressourcen sind dafür vorgesehen? (Finanzielle Ressourcen, Stunden in den Stundentafeln der unterschiedlichen Schultypen, „LehrerInnenstunden“)*
 - c. *Wenn ja: Bis wann ist mit einer Umsetzung der Entschließung des Bundesrates zu rechnen?*
 - d. *Wenn nein: Warum nicht?*
- *Gab es zwischen Ihrem Ministerium und den beiden anderen adressierten Ministerien bereits konkrete Gespräche zur Umsetzung der im Bundesrat gefassten Entschließung?*

- a. *Wenn ja: Wann wurden diese durch wen geführt?*
 - b. *Wenn ja: Was waren die konkreten Ergebnisse daraus?*
 - c. *Wenn nein: Warum nicht?*
- *Sind zur Umsetzung der täglichen Bewegungs- und Sporteinheit Kooperationsprogramme bzw. Projekte mit SportlerInnen, Sportorganisationen und –vereinen vorgesehen?*
 - a. *Wenn ja: Welche konkret sind das?*
 - b. *Wenn ja: Steht dafür ein Budget zur Verfügung, bzw. wie hoch ist dieses konkret?*
 - c. *Wenn ja: Wann ist mit einer tatsächlichen Umsetzung dieser Programme bzw. Projekte an den Schulstandorten zu rechnen?*
 - d. *Wenn nein, warum nicht?*

Am 3. September 2020 fand unter der Leitung von Herrn Bundesminister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann ein Gipfeltreffen zwischen dem organisierten Sport und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung zum Thema „Umsetzung von Bewegung und Sport an Österreichs Schulen im Schuljahr 2020/21“ statt. Im Oktober/November 2020 wurde gemeinsam von Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) eine Projektarbeitsgruppe mit dem Thema „Tägliche Bewegungseinheit“ ins Leben gerufen. Die Projektarbeitsgruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern und des Bildungs- und Sportministeriums sowie der SPORT-Austria (BSO) zusammen. Die Arbeitsgruppe wird von einem Consulting-Unternehmen extern prozesstechnisch begleitet, die Koordination erfolgt durch die SPORT Austria. Zielsetzung des Projektes ist die Vorlage von realisierbaren Umsetzungsszenarien für die „tägliche Bewegungseinheit“ an die politischen Entscheidungsträger.

Die konstituierende Sitzung fand am 3. November 2020 statt, Folgesitzungen der Kerngruppe finden wöchentlich im Jour-Fixe-Modus statt. Der Kerngruppe gehören unter anderem Mitarbeiter_innen sowohl der Kabinette aus BMBWF und BMKÖS sowie Mitarbeiter_innen der zuständigen Sektionen an. Seit Beginn 2021 sind auch Mitarbeiter_innen des BMSGPK in den Arbeitsprozess involviert und integriert.

Der Zielgruppenfokus liegt auf dem Pflichtschulbereich, woraus sich der Aufgabenbereich mit der Erfassung und Darstellung der IST-Situation hinsichtlich des „Bewegungsstatus“ der Sechs- bis Fünfzehnjährigen österreich- und europaweit ergibt. Dazu wurden und werden einschlägige nationale und internationale Darstellungen und Studien gesammelt, gesichtet und analysiert. Darüber hinaus setzt sich die Arbeitsgruppe mit bereits

bestehenden Modellen anderer Länder auseinander und bewertet diese vor allem hinsichtlich der Übertragbarkeit auf österreichische Verhältnisse.

Bis dato wurden von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe in rund 60 Sondierungsgesprächen mit mehr als 30 relevanten Organisationen, darunter Sportler_innen, Sportorganisationen, Sportverbände, Sportvereine, Städte- u. Gemeindebund, sämtliche beamtete Landessportreferent_innen, wissenschaftliche Einrichtungen, Elternverbände, Schülervertreter_innen etc. und mit mehr als 80 Einzelpersonen sogenannte Sondierungsgespräche geführt, um eine Einschätzung zur Thematik von sämtlichen Stakeholdern zu erhalten. Die Ergebnisse wurden und werden dokumentiert und fließen in die Erarbeitung der Umsetzungsszenarien entsprechend mit ein.

Am 26. Februar 2021 fand via Zoom-Meeting die erste große Stakeholder-Konferenz mit mehr als 60 Personen aus ganz Österreich statt. Dort wurden u.a. in Kleingruppen Detailfragen zum Thema „tägliche Bewegungseinheit“ erörtert, welche wiederum in die weitere Bearbeitung einfließen. Mitte März wird dann die zweite Stakeholder-Konferenz stattfinden, wo geplant ist, Rahmenvarianten für konkrete Umsetzungsvorschläge zu diskutieren.

Finanzierungskosten und budgetäre Bedeckungsvorschläge werden zusammen mit den Umsetzungsszenarien erarbeitet und den politischen Entscheidungsträgern gemeinsam vorgelegt. Seitens der beteiligten Ministerien werden in erster Linie personelle Ressourcen bereitgestellt. Je nach Vorliegen von Lösungsvorschlägen, deren Umsetzbarkeit und unter Berücksichtigung der durch die derzeitige Pandemie laufend zu adaptierenden Rahmenbedingungen werden erste Umsetzungsmaßnahmen für die zweite Jahreshälfte 2021 ins Auge gefasst.

Zu Frage 4:

- *Welche Maßnahmen zur Umsetzung der täglichen Bewegungs- und Sporteinheit sind – wenn aufgrund von Corona keine stattfinden konnten – nach Corona hierzu geplant? Listen Sie diese konkret auf!*
 - a. *Wenn keine geplant sind, aus welchen Gründen nicht?*

Im Falle der österreichweiten Umsetzung der „täglichen Bewegungseinheit“ wird das von meinem Ressort mit jährlich acht Millionen Euro finanzierte Bewegungsprogramm „Kinder gesund bewegen 2.0“ Teil einer Lösung sein. Derzeit liegt mit diesem Programm der Fokus auf dem Elementarbereich (Kindergarten Volksschule), wo bis dato ein österreichweiter Abdeckungsgrad von rd. 30% erreicht wird. Nach dem Ende der Pandemie ist ein massiver

Ausbau des Programms „Kinder gesund bewegen 2.0“ im Rahmen der erarbeiteten Umsetzungsszenarien (siehe Beantwortung oben) vorgesehen.

Zu Beginn der Pandemie wurde durch das Bundessteuerungsgremium von „Kinder gesund bewegen 2.0“ ein Maßnahmenpaket zur Fortführung des Bewegungsprogrammes auch während lockdown-bedingter Einschränkungen erarbeitet. Seit dem 16. März 2020 werden durch die Bewegungs-Coaches von „Kinder gesund bewegen 2.0“ an den von ihnen betreuten Bildungseinrichtungen so genannte Ersatzleistungen erbracht. Die Ersatzleistungen dienen dazu, ein Mindestmaß an Kontinuität des Bewegungsprogrammes „Kinder gesund bewegen 2.0“ aufrechtzuerhalten, damit nach der Pandemie der Vollbetrieb wiederaufgenommen werden kann. Die Ersatzleistungen bestehen aus speziellen Vorbereitungen im Rahmen der bewegungsfördernden Einheiten, aus speziellen Vorbereitungen für Kinderaktivitäten im Verein, aus der Erstellung digitaler Videoclips bzw. einer Fotostory (#kindergesundbewegen) sowie aus der Erstellung von Stundenbildern bzw. von Übungssammlungen.

Konkret sind das nachstehende Ersatzleistungen:

- 1) Spezielle Vorbereitungen im Rahmen der bewegungsfördernden Einheiten
 - Infomaterial für die Bildungseinrichtung zur Abklärung der weiteren Zusammenarbeit
 - Kommunikation und laufender Austausch im Rahmen von Online-Schulprogrammen, z.B. Schooly im Burgenland oder Moodle in Tirol, SchoolFox etc.
- 2) Spezielle Vorbereitungen für Kinderaktivitäten im Verein
 - Erstellung eines Plans für ein Bewegungsfest mit Kindern des Sportvereins
 - Planung eines Feriencamps im Verein
 - Erstellung von Online-Bewegungsprogrammen, z.B. Zoom-Meeting Gymnastik, www.hopsihopper.at, www.westwien.at/sport/onlinestundenplan, www.wat20.at, <https://tulln.sportunion.at/>, www.onlineturnstunde.at
- 3) Erstellung & Bereitstellung digitaler Videoclips bzw. von Fotostories
 - Kurzvideo mit diversen Übungen bzw. Übungsanleitungen für Kinder zum Mitmachen (als Video-on-Demand oder Live-Video)

- Übungsanleitungen mit Fotos via soziale Medien
- Video-Challenge auf sozialen Medien
- Durchführung bewegter Pausen, z.B. www.onlineturnstunde.at

4) Erstellung & Bereitstellung von Stundenbildern bzw. Übungssammlungen

- Erstellung eines themenspezifischen Stundenbildes für die Pädagog_innen
- Übungssammlungen inklusive Fotobeschreibungen
- Scribbles, Zeichnungen, Cartoons
- Spiele mit und ohne Handgeräte (z. B. Spiele mit dem Ball) sowie mit Alltagsmaterialien für Kinder
- Bewegte Lieder, Fingerspiele, Entspannungsübungen, Yoga etc.

Die Umsetzung der Ersatzleistungen wird den zuständigen Personen im Kindergarten oder der Volksschule im Rahmen der bestehenden Kooperationsvereinbarungen angeboten. Leicht handhabbare Lösungen stehen dabei im Vordergrund, damit möglichst viele Kinder und Pädagog_innen weiterhin von den umfangreichen Maßnahmen des Programms „Kinder gesund bewegen 2.0“ profitieren können. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der direkten Kontaktnahme mit Kindern zur Individualbetreuung, wobei dies ausschließlich nach erfolgter Absprache mit der betreuenden Pädagogin bzw. dem betreuenden Pädagogen, nach Freigabe der Eltern und mit Vorgaben (direkte Unterstützung in speziellen Fällen, Kind braucht spezielle Betreuung, Kinder gesund bewegen–Übungsleiter_in ist speziell geschult, etc.) erfolgt.

Zu den Fragen 5 bis 11:

- *Haben Sie, bzw. hat Ihr Ministerium Daten zu den gesundheitlichen Auswirkungen von Corona auf Kinder und Jugendliche?*
 - Wenn ja: Welche Ableitungen lassen diese Daten zu?*
 - Wenn ja: Was sind die konkreten Ableitungen für Ihr Ministerium, die Sie als verantwortlicher Minister daraus treffen?*
 - Wenn ja: Was sind die konkreten Maßnahmen, die sie zur Bekämpfung dieser Auswirkungen treffen?*
 - Wenn nein: Warum werden diese Daten nicht erhoben?*
- *Haben Sie, bzw. Ihr Ministerium Daten bezüglich Gewichtszunahme, Adipositas oder Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen auf Grund der aktuellen Pandemie?*
 - Wenn ja: Welche Ableitungen lassen diese Daten zu?*

- b. Wenn ja: Was sind die konkreten Ableitungen für Ihr Ministerium, die Sie als verantwortlicher Minister daraus treffen?*
 - c. Wenn ja: Was sind die konkreten Maßnahmen, die sie zur Bekämpfung dieser Auswirkungen treffen?*
 - d. Wenn nein: Warum nicht?*
- *Haben Sie, bzw. Ihr Ministerium Daten bezüglich Auswirkungen von Bewegungsmangel, Haltungsschäden, Nackenschmerzen etc. bei Kindern und Jugendlichen auf Grund der aktuellen Pandemie?*
 - a. Wenn ja: Welche Ableitungen lassen diese Daten zu?*
 - b. Wenn ja: Was sind die konkreten Ableitungen für Ihr Ministerium, die Sie als verantwortlicher Minister daraus treffen?*
 - c. Wenn ja: Was sind die konkreten Maßnahmen, die sie zur Bekämpfung dieser Auswirkungen treffen?*
 - d. Wenn nein: Warum nicht?*
- *Haben Sie, bzw. Ihr Ministerium Daten bezüglich Auswirkungen auf die Psyche bei Kindern und Jugendlichen auf Grund der aktuellen Pandemie?*
 - a. Wenn ja: Welche Ableitungen lassen diese Daten zu?*
 - b. Wenn ja: Was sind die konkreten Ableitungen für Ihr Ministerium, die Sie als verantwortlicher Minister daraus treffen?*
 - c. Wenn ja: Was sind die konkreten Maßnahmen, die sie zur Bekämpfung dieser Auswirkungen treffen?*
 - d. Wenn nein: Warum nicht?*
- *Sind die Daten, über die Sie bzw. Ihr Haus verfügen, für die Öffentlichkeit verfügbar bzw. zugänglich?*
 - a. Wenn ja: Wo sind diese Daten konkret zugänglich – nennen Sie bitte die genauen Links bzw. Publikationen?*
 - b. Wenn ja: Ist geplant, eine Zusammenfassung dieser Daten zu veröffentlichen?*
 - c. Wenn nein: Warum sind diese Daten nicht für die Öffentlichkeit zugänglich und sollen diese für wissenschaftliche Studien veröffentlicht werden?*
- *Sind von Ihnen bzw. Ihrem Ministerium Studien geplant, die die Auswirkungen von Corona auf die körperliche Gesundheit der Kinder analysieren?*
 - a. Wenn ja: Bis wann werden diese durchgeführt?*
 - b. Wenn ja: Wer sind die verantwortlichen WissenschaftlerInnen, die mit der Durchführung betraut wurden und auf welcher Grundlage erfolgte die Auswahl?*
 - c. Wenn ja: Welche neuen Erkenntnisse erwarten Sie sich aus diesen Studien?*
 - d. Wenn nein: Warum nicht?*

- *Sind von Ihnen bzw. Ihrem Ministerium Studien geplant, die die Auswirkungen von Corona auf die psychische Gesundheit der Kinder analysieren?*
 - a. *Wenn ja: Bis wann werden diese durchgeführt?*
 - b. *Wenn ja: Wer sind die verantwortlichen WissenschaftlerInnen, die mit der Durchführung betraut wurden und auf welcher Grundlage erfolgte die Auswahl?*
 - c. *Wenn ja: Welche neuen Erkenntnisse erwarten Sie sich aus diesen Studien?*
 - d. *Wenn nein: Warum nicht?*

Erste vorliegende Daten lassen erkennen, dass zum einen Fettleibigkeit vor allem bei Kindern, die nicht in einem Sportverein organisiert Sport betrieben haben, gestiegen und zum anderen die Leistungsfähigkeit im Bereich Grundlagen-Ausdauer bei allen Jugendlichen gesunken ist. Weitere Daten und die Auslastung von Jugendpsychiatrien weisen darauf hin, dass die Pandemie nicht nur Schäden an der körperlichen Gesundheit, sondern auch im psychologischen Bereich verursacht.

Mein Ressort fördert seit 2019 eine Studie im Rahmen einer sportwissenschaftlichen Dissertation an der Universität Graz zum Thema „Bewegungskompetenzpass für die Volksschule“. Dazu wurde und wird der Fitness- und Gesundheitszustand von rd. 700 Volksschulkindern im Großraum Klagenfurt untersucht. Nach der Projektplanung und Einleitung im Jahre 2019 wurde das laufende Bundesprojekt im Jahr 2020 durch die weltweit entstehende Pandemie zu einer organisatorischen Herausforderung. Trotz der Corona-bedingten Maßnahmen ist es gelungen, die Testphasen planmäßig durchzuführen, was die einmalige Gelegenheit bot, die Auswirkung der Covid-19 Pandemie auf die untersuchten Kinder darzustellen. Die so gewonnenen Daten geben Einblick auf die Entwicklung des Gesundheitszustands und der respiratorischen Fitness von Kindern in der Phase des Lockdowns. Die Studie wird nun um die Messung der anthropometrischen Werte auf Übergewicht und Adipositas erweitert und als Longitudinalstudie unter besonderer Berücksichtigung der Lockdownphasen in Österreich publiziert.

Die Ergebnisse befinden sich in der Überprüfungsphase, mit einer Veröffentlichung ist in den nächsten Wochen zu rechnen. Die Ergebnisse dieser Studie und die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Initiative #comebackstronger einfließen.

Darüberhinausgehende Studien, etwa betreffend Haltungsschäden oder Nackenschmerzen bei Kindern und Jugendlichen liegen dem BMKÖS derzeit nicht vor.

Zur Frage nach Studien betreffend die Auswirkungen der Pandemie auf die Psyche von Kindern und Jugendlichen ist festzuhalten, dass gemäß § 2 Bundes-Sportförderungsgesetz 2017 („Ziele der Bundes-Sportförderung“) wissenschaftsrelevante Schwerpunkte des Sportressorts in den Bereichen Sportwissenschaft, Sportmedizin und Sportpsychologie liegen. Demgemäß ist von Seiten meines Ressorts keine Studie geplant, die die Auswirkungen von Corona auf die psychische Gesundheit von Kindern analysiert. Ich darf aber auf die diesbezüglichen Ausführungen des Herrn Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung zu der an ihn gerichteten parlamentarischen Anfrage Nr. 3831/J-BR/2021 verweisen.

Zu Frage 12:

- *Welche Maßnahmen setzen Sie bzw. Ihr Ministerium, um Kindern und Jugendlichen in der aktuellen Pandemie bestmöglich zur Seite zu stehen und diese nicht mit ihren Sorgen allein zu lassen?*

Mein Ressort ist erfolgreich bemüht, im Zusammenwirken mit dem organisierten Sport auch in den Phasen des Lockdowns ausreichend Bewegungsangebote für sämtliche Kinder und Jugendlichen kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Wie bereits beschrieben, bietet vor allem das Projekt „Kinder gesund bewegen 2.0“ Ersatzleistungen und Zusatzmaßnahmen an. Darüber hinaus wird mein Ressort mit der Initiative #comebackstronger gemeinsam mit dem organisierten Sport nach dem Ende der Pandemie bzw. sofern es die epidemiologische Lage zulässt, den Ausbau von Bewegungsprogrammen in Schulen und Kindergärten, die Implementierung der täglichen Bewegungseinheit sowie weitere Maßnahmen des #comebackstronger-Programmes forcieren. Auch ist geplant, bestehende österreichweite Initiativen wie etwa „Bewegt im Park“ aufzustocken und auszuweiten.

Mag. Werner Kogler

